

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein
334422S95E

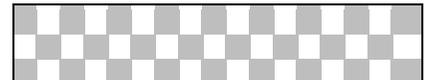
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

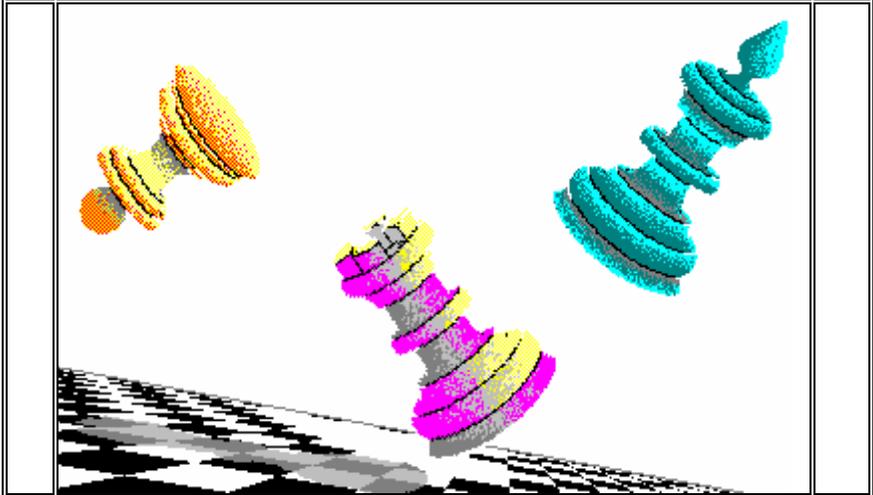
4. Runde LL" B"	2
ASK Blitzcup November	5
3. Runde 2. Klasse Mitte/Süd	6
4. Runde 2. Klasse Nord	8
4. Runde 2. Klasse Stadt	9
Neues vom ÖSB	10
In eigener Sache	11
Impressum	12



SCHACH IN
SALZBURG



SCHWARZACH BAUT FÜHRUNG



IN LL "B" AUS

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Steinerwirt Zell	ASK Post SV	3,0:3,0
1	Maier Georg	Nußbaumer Stefan	1 : 0
2	Mooslechner Pet.	Krimbacher Walter	0 : 1
3	Stadlober Gerold	Peyer Thomas	½:½
4	Deutinger Erich	Forstinger Alfred	1 : 0
5	Schweiger Wolfg.	Koller Karl	½:½
6	Schwanager Karl	Lemmerhofer Man	0 : 1

BR	ASK Dream Team	Konkordiahütte	4,0:2,0
1	Thalhammer Kla.	Wieser Rupert	½:½
2	Rettenbacher Ro.	Buchebner Mark.	0 : 1
3	Ebner Josef	Windhofer Johann	1 : 0
4	Schodl Helmut	Reschreiter Hans	1 : 0
5	Glanzer Jan-Gün.	Rothschädl Ulrich	½:½
6	Hermann Oliver	Hammer David	1 : 0

BR	ASK Salzburg 3	Naturfr. Mondsee	4,5:1,5
1	Herndl Gerald	Panaiatov Rados.	1 : 0
2	Koch Herbert	Rosner Gerhard	0 : 1
3	Groiss Karl	Fuchs Manfred	1 : 0
4	Hattinger Walter	Saugspier Mario	½:½
5	Guth Wolf Dietric	Hopfgartner And.	1 : 0
6	Guth Susanne	Winkler Walter	1 : 0

BR	ERSTE Radstadt	ÖGB Raika Saalf.	1,5:4,5
1	Berger Herbert	Hinterseer Thom.	0 : 1
2	Hutz Gerhard	Stojakovic Miro	0 : 1
3	Kocher Martin	Schachner Franz	½:½
4	Eder Herbert	Mitteregger Klaus	1 : 0
5	Steiner Wilfried	Thurner Kurt	0 : 1
6	Czak Ingbert	Feichtner Leo	0 : 1

BR	Ach/Burghausen	Süd / Inter Salz.	3,0:3,0
1	Weise Wolfgang	Autengruber Dan.	1 : 0
2	Zapf Christian	Sauberer Willi	0 : 1
3	Stöhr Helmut	Ziller Dionys	1 : 0
4	Koslowski Kasimi	Gschaidner Stefan	0 : 1
5	Magg Josef	Rudhart Siegfried	1 : 0
6	Werner Konrad	Sniesko Robert	0 : 1

BR	Sparkasse Neum.	Sparkasse Schw.	1,0:5,0
1	Egger Martin	Ljubic Juro	½:½
2	Holzinger Helmut	Ljubic Pero	0 : 1
3	Zechner Günther	Klinger Josef Sen.	0 : 1
4	Höckner Thomas	Bjelosevic Bozo	0 : 1
5	Hauser Günther	Pinggera Stefan	0 : 1
6	Hauser Michael	Neuwirth Manfred	½:½

TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Sparkasse Schwarzach			4,0				4,5		5,0		4,5		8	18,0	75
2	ASK Dream Team						3,0	4,0			4,5	3,0		6	14,5	60
3	Steinerwirt Zell am See	2,0				4,0	3,0		4,5					5	13,5	56
4	Naturfreunde Mondsee					3,0				5,0	1,5		4,0	5	13,5	56
5	SV Ach/Burghausen			2,0	3,0						5,5	3,0		4	13,5	56
6	ASK Post SV 1		3,0	3,0							3,0		3,5	5	12,5	52
7	Konkordiahütte I	1,5	2,0						3,5				4,0	4	11,0	46
8	ÖGB Raika Saalfelden			1,5				2,5		2,0			4,5	2	10,5	44
9	Sparkasse Neumarkt	1,0			1,0				4,0			3,5		4	9,5	41
10	ASK Salzburg 3		1,5		4,5	0,5	3,0							3	9,5	40
11	Süd / Inter 3 Salzburg	1,5	3,0			3,0				1,5				2	9,0	39
12	"ERSTE" Radstadt				2,0		2,5	2,0	1,5					0	8,0	33

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE LL "B"

Für Schwarzach könnte es in dieser Liga nicht besser laufen. Sie selbst eilen von Sieg zu Sieg und ihre Verfolger fallen reihenweise um wie die toten Fliegen. Diesmal erwischte es den zuletzt Tabellenzweiten Mondsee und so haben die Schwarzacher bereits nach vier Runden einen Vorsprung von 3,5 Punkten. Dies dürfte wohl eine der wenigen Saisonen werden, in der der Titelkampf vorzeitig ent-

schieden ist und nicht so spannend wie in den letzten Jahren verläuft. Umso spannender könnte der Kampf um den zweiten Rang werden, da für den Zweiten immerhin noch die Möglichkeit eines Qualifikationsspiels um den Aufstieg in die „A“ Liga besteht. Nämlich dann, wenn aus der Staatsliga „B“ Mitte kein Salzburger Verein absteigt und derzeit sieht es ganz danach aus. Ähnlich turbulent dürfte es auch am Tabellenende werden, wobei jedoch die Radstädter bereits sehr schlechte Karten haben und

sich schon sehr steigern müssen, wollen sie die rote Laterne wieder abgeben. Aber zwei Drittel der Meisterschaft liegen ja noch vor uns, sodass es durchaus noch zu der einen oder anderen Überraschung kommen kann.

Spark. Neumarkt – Spark. Schwarzach 1,0 : 5,0

In dieser Runde wo alles für Schwarzach lief, waren die Neumarkter kein wirklicher Prüfstein. Zu vermerken ist jedoch, dass die Neumarkter mit vier Jugendspieler zu dieser Begegnung angetreten waren, die sich zwar durchwegs teuer verkauften, aber letztlich der großen Routine der Schwarzacher Spieler Tribut zollen mussten. Eine kleine Sensation lieferte Egger Martin mit seinem Remis gegen Ljubic Juro, wobei Martin sogar die leicht bessere Stellung hatte. Höckner Thomas hatte gegen Bjelosevic Bozo bereits eine Gewinnstellung, als er eine Kombination von Bozo übersah, wodurch sich die Partie noch drehte. Sehr freuen konnte sich auch Hauser Michael über seine gute Leistung gegen Neuwirth Manfred, die ihm einen halben Punkt einbrachte.

Ach/Burghausen – Süd/inter Sbg. 3,0 : 3,0

Wenn man die Aufstellung beachtet, wäre eigentlich ein klarer Sieg von Ach/Burghausen zu erwarten gewesen. Hatte doch Süd/Inter mit Gschaidler Stefan und Sniesko Robert zwei „B“ Liga Neulinge, im Vorjahr spielten beide noch in der 2. Klasse Stadt, eingesetzt. Aber letztlich kam Ach/Burghausen über ein Mannschaftsremis nicht hinaus. Das Ergebnis dürfte überhaupt einmalig sein, denn dass sämtliche Partien von den Schwarzspielern gewonnen wurden, ist wohl noch nie da gewesen bzw. ist mir kein solches Ergebnis bekannt. Autengruber Daniel startete gegen den Pircaufbau von Weise Wolfgang einen Angriff gegen den kurz rochierten König. Daniel opferte zwei Bauern tauschte die Dame für drei Figuren, um den König von Wolfgang zur Strecke zu bringen. Wolfgang wehrte das Trommelfeuer von Daniel aber durch sorgsame Verteidigung ab und gewann seinerseits durch Schachgebote der Dame noch zwei Bauern, wodurch der Materialunterschied zu groß wurde und Daniel schließlich auf die Verliererstraße kam. In einer spannenden positionell angelegten Partie erreichten Zapf Christian und Sauerer Willi eine ausgeglichene Stellung und Willi bot Remis an. Christian lehnte jedoch ab, doch unter dem Zwang die Partie zu gewinnen geriet er in Zeitnot. Doch nicht Christian, sondern Willi unterlief in

dieser Spielphase ein Fehler. Willi übersah eine Springergabel die ihm die Qualität kostete. Gewann aber postwendend nach einem schwachen Bauernzug von Christian einen wertvollen Mittelbauern, wodurch die Stellung wieder ausgeglichen war. Im Endspiel kam dann die große Zeit von Willi. Willi opferte sogar noch seine letzte Figur (Springer) um seinen Bauern freie Bahn Richtung letzte Reihe zu schaffen und dadurch die Partie zu seinen Gunsten zu entscheiden. Im abgelehnten Königsgambit konnte Ziller Dionys gegen Stöhr Helmut die etwas bessere Stellung erreichen. Nach Abtausch mehrerer Figuren vernachlässigte Dionys jedoch die Deckung seiner Grundreihe, sodass Helmut mit Dame und Turm seinem König den Garaus machte. Koslowski Kasimir möchte am liebsten immer mit der Brechstange gewinnen. So erreichte er gegen Gschaidler Stefan zwar die bessere Stellung, übersah in seinem Angriffsrausch jedoch eine Springergabel, die ihm einen ganzen Turm kostete. Kasimir kämpfte noch weiter, doch Stefan konnte den einzigen ihm verbliebenen Bauern einen Zug vor Kasimir zur Dame machen und so die Partie für sich entscheiden. Nachdem Magg Josef seinen „Franzosen“ gegen Rudhart Siegfried nicht astrein spielte und auf die Rochade verzichten musste, gelang es ihm doch auf der h-Linie einen Angriff zu inszenieren. Aber nach Generalabtausch der Figuren, kam es zu einem Endspiel ungleiche Läufer und gleich viele Bauern, dass sehr nach Remis aussah bzw. auch technisch Remis gewesen wäre. Aber Siegfried brachte das Kunststück zuwege diese Partie noch zu verlieren. Im Duell Eloriese gegen Elozweg muckte der Zwerg gehörig auf und schaffte die Sensation dieser Runde. Sniesko Robert wusste die Elozahl von Werner Konrad nicht und spielte unbekümmert drauf los. Umgekehrt dachte Konrad, der sich derzeit in einem hartnäckigen Formtief befindet, einen schwachen Ersatzspieler vor sich zu haben, spielte die Eröffnung sehr falsch, da er versuchte Robert zu überrennen um einen schnellen Sieg zu landen. Dabei übersah er aber einen Gegenangriff Roberts auf seinen unrochierten König, büßte durch eine Fesselung eine Figur ein und musste trotz aller Versuche Robert noch zu einem Fehlzug zu verleiten die Niederlage hinnehmen, da Robert sich den Materialvorteil nicht mehr entgehen ließ.

ASK Dream Team – Konkordiahütte 4,0 : 2,0

Scheinbar genügt eine richtige Namensgebung der

Mannschaft und schon werden aus „Biederen“ Schachspielern „Überflieger“. Oder wie wäre der Höhenflug des ASK Dream Teams sonst zu erklären. Diesmal ließen sie den routinierten Tenneckern, die in dieser Saison einfach nicht auf Turen kommen, keine Chance und stießen sensationell auf den zweiten Tabellenrang vor. Wieser Rupert spielte die Eröffnung gegen Thalhammer Klaus zu wenig genau, sodass Klaus zu gutem Spiel kam. Klaus nahm dann das Remisgebot von Rupert an, weil er zu Hause schon erwartet wurde. Im vierten Aufeinandertreffen setzte sich diesmal Buchebner Markus gegen Rettenbacher Robert klar durch. Ebner Josef ging gegen Windhofer Johann hoch motiviert ans Brett und erahnte auch was ihm Johann aufs Brett zaubern würde. Letztendlich wurde es ein Arbeitssieg von Josef. Schodl Helmut kam gegen Reschreiter Hans Peter entgegen seiner Gewohnheit gut aus der Eröffnung und konnte eine sehr druckvolle Stellung aufbauen, die er systematisch und trocken bis zur Entscheidung verdichtete. Rothschädl Ulrich konnte zwar gegen Glanzer Jan mit einer kleinen Kombination einen Bauern gewinnen, doch Jan hielt allen Gewinnversuchen von Ulrich stand und so einigte man sich in einem Turmendspiel mit ungleichen Läufern auf Remis. Mit solidem Spiel konnte Hermann Oliver seine Stellung gegen Hammer David nach und nach ausbauen und sicher gewinnen.

ASK Salzburg 3 – Naturf. Mondsee 4,5 : 1,5

Beim ersten Lesen dieses Ergebnisses werden wohl viele an einen Druckfehler glauben, aber es stimmt wirklich, dass der Tabellenletzte gegen den Zweiten einen Kantersieg landete. In einer spannenden und sehr scharf geführten Partie hatte Gerald Herndl gegen Panaiatov Radoslav das bessere Ende für sich. Einen nie gefährdeten Sieg feierte Rosner Gerhard gegen Koch Herbert. Groiss Karl entschied seine Partie gegen Fuchs Manfred im Mittelspiel. Nach vorsichtiger Eröffnung hatte Manfred geopfert, was jedoch nicht aufgegangen war. Hattinger Walter remiserte gegen Saugspier Mario in einem ausgeglichenen Mittelspiel. Guth Wolf Dietrich entschied seine Partie gegen Hopfgartner Andreas, nach einem Endspielfehler von Andreas, für sich. Guth Susanne erkämpfte sich gegen Winkler Walter einen Mehrbauern, den sie dann im Endspiel zum Sieg verwerten konnte. Wobei im Endspiel das Thema „guter Läufer schlechter Läufer“ zum Tragen kam. Bei gleichfärbigen Läufern hatte Walter seine Bau-

ern alle auf der Läuferfarbe stehen und so wurde sein Läufer zum Statisten degradiert.

Steinerwirt Zell – ASK Post SV 3,0 : 3,0

Zell am See, die neben Saalfelden bisher die homogenste Mannschaft stellten, hat sich in dieser Liga voll akklimatisiert und nachdem Maier Georg scheinbar doch alle Begegnungen spielt, sind sie zu den besten Teams der Liga zu zählen. Auch dem bisher ungeschlagenen Post Team wurde ein Unentschieden abgerungen. Nach etwa ausgeglichener Eröffnung zwischen Maier Georg und Nußbauer Stefan spielte Stefan voreilig e5, womit ein Bauer verloren war. Die Versuche die Partie zu verwickeln schlugen fehl, in hoffnungsloser Stellung fiel Stefan im 24. Zug die Klappe. Nach langwierigem Positionsspiel versäumte Mooslechner Peter eine Chance seine Schwäche zu beseitigen und das bessere Spiel gegen Krimbacher Walter zu erhalten. Walter konnte so sein Stellungsplus in einen Sieg umwandeln. Eine Partie ohne Höhepunkte, die schließlich in vollkommen ausgeglichener Position, zwischen Stadlober Gerold und Peyer Thomas Remis gegeben wurde. Forstinger Alfred wählte gegen d4 von Deutinger Erich die „Grünfeldindische Verteidigung“. Ungenauigkeiten von Alfred wiederlegte, der derzeit in großer Form aufspielende Erich letztlich mit dem Gewinn eines Turmes und der Partie. Eine von Beginn an ausgeglichene Caro Kann Partie zwischen Schweiger Wolfgang und Koller Karl endete schließlich im 33. Zug mit einem Handschlag und einer gerechten Punkteteilung. In einer von Beginn an aufregenden Partie konnte zunächst Schwaninger Karl eine Ungenauigkeit im Spiel von Lemmerhofer Manfred nicht nützen. Manfred konsolidierte sich und konnte dann Karl mit einem Einzügler, der den Verlust eines Turmes bedeutete überumpeln.

ERSTE Radstadt – ÖGB Saalfelden 1,5 : 4,5

Die total außer Rand und Band spielenden Radstädter konnten die Saalfeldener mit „1,5 : 4,5“ abfertigen. Erstmals in bester Besetzung angetreten, dass Eloplus gegen Saalfelden betrug immerhin ca. 100 Punkte (1822 zu 1733), erhofften sich die Radstädter den ersten Sieg in der Saison. Und anfangs schien auch alles für Radstadt zu laufen. Eder Herbert hatte nach einer Stunde Mitteregger Klaus besiegt und auch die anderen Partien sahen gut für Radstadt aus. Vielleicht hätte Herbert nicht nach

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

Hause fahren sollen, denn als er nach ca. 2,5 Stunden wieder ins Spiellokal kam, empfingen ihn die Saalfeldener mit der Mitteilung, dass sein Sieg wohl der einzige für Radstadt bleiben würde. Und dem war dann leider auch so. Wobei diesmal die Saalfeldener, das Glück auf ihrer Seite hatten und alle kritischen Partien zur ihren Gunsten verliefen und nicht wie in den letzten Runden meistens für den Gegner. Nach dieser bitteren Niederlage zieren die Radstädter das Tabellenende und müssen sich schon sehr anstrengen wollen sie den Ligaerhalt noch schaffen. Insbesondere da ihr Topscorer Eder Herbert (3,5 aus 4) für die restlichen Begegnungen in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung steht. Berger Herbert konnte gegen Hinterseer Thomas nach der Eröffnung einigermaßen ausgleichen. Im 13. Zug ließ er sich aber zu f4 hinreißen, dass sich als zu früh herausstellte. Durch diesen Zug ging die e-Linie auf über die dann Thomas mit seine Figuren in Herberts Stellung eindringen konnte, dabei etliche Bauern gewann und zur klar besseren Stellung kam. Alle weiteren Schwindelversuche von Herbert umschiffend siegte Thomas schließlich verdient. Nach ausgeglichener Eröffnung stellte Hutz Gerhard gegen Stojakovic Miro im 20. Zug die Qualität ein und gab fünf Züge später auf. Nach einer unspektakulären Eröffnung kam Kocher Martin gegen Schachner Franz komfortabel ins Mittelspiel. Seinen leichten Vorteil auf Grund einer starken Königsläuferdiagonale konnte Martin allerdings nie in eine Gewinnstellung ummünzen, sodass die logische Folge ein Remis war. In einer überaus schnell gespielten Partie spielte Eder Herbert in der Drachenvariante des Sizilianers gegen Mitteregger Klaus eine Neuerung, die es in sich hatte. Ob diese Neuerung zum Umdenken in dieser Variante führt ist allerdings fraglich. „1.e4 c5, 2.Sf3 Sc6, 3.d4 cxd4, 4.Sxd4 g6, 5.Le3 Lg7, 6.Sc3 Sf6, 7.f3 0-0, 8.Dd2 a6, 9.0-0-0 d6, 10.g4 b5, 11.h4!!! nicht Springer schlägt Springer c6 (Die Figur stand ein) sondern eben h4 mit Tempogewinn. Sollte irgendeiner anderer Meinung sein und glauben das Herbert nur zu schnell gespielt hätte und so den Figurengewinn übersah wird ihm wahrscheinlich auch keiner widersprechen.“ Im Mittelspiel hoffte Klaus mit einem Scheinopfer die Königsstellung von Herbert öffnen zu können, aber ein Gegenopfer brachte genau den umgekehrten Effekt. Die Königsstellung von Klaus wurde komplett geöffnet und sein König zur Strecke gebracht. Nach guter Eröffnung kam Steiner Wilfried gegen Thurner

Kurt gut ins Mittelspiel und hätte die Qualität gewinnen können. Stattdessen glaubte Wilfried mit einer Turm und Springerkombination die Partie schnell für sich entscheiden zu können. Kurt opferte aber seinerseits einen Springer, durchkreuzte damit die Kombination von Wilfried und konnte das Spiel wieder ausgleichen. Als Wilfried dann ein Zwischenschach übersah war die Partie für Kurt gelaufen. In einem geschlossenen Sizilianer wickelte Czak Ingbert gegen Feichtner Leo falsch ab und verlor dabei einen Bauern. Leo konnte dann die Schwerfiguren tauschen und seinen Mehrbauern zum Sieg verwenden.

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 20. 11. 1999

"ERSTE" Radstadt Sparkasse Neumarkt Sparkasse Schwarzach ÖGB Raika Saalfelden Konkordiahütte I Süd / Inter 3 Salzburg	Steinerwirt Zell am See ASK Dream Team SV Ach/Burghausen ASK Salzburg 3 ASK Post SV 1 Naturfreunde Mondsee
--	---

ASK - BLITZCUP 1999

ERGEBNISSE der Novemberrunde:

Nr.	NAMEN	ELO	VEREIN	Pkt.
1	Panaiatov Radoslav	2051	Mondsee	9,0
2	Hager Franz	2210	Inter Sbg.	9,0
3	Besner Berhard	2076	ASK Sbg.	7,5
4	Löffler Christoph	2087	ASK Sbg.	7,0
5	Vlasak Reinhard	2033	ASK Sbg.	7,0
6	Klinger Josef	1954	Schwarzach	6,5
7	Neuwirth Manfred	1738	Schwarzach	6,0
8	Janeczek Egon	1758	ASK Sbg.	5,5
9	Scheiblmaier Robert	2010	ASK Sbg.	5,5
10	Rabensteiner Klaus	1834	ASK Sbg.	5,5
11	Plomberger Roland	1813	Mozart	5,5
12	Berauer Anton	1675	ASK Sbg.	5,5
13	Krimbacher Walter	1927	ASK Sbg.	5,5
14	Hattinger Walter	1777	ASK Sbg.	5,5
15	Autenruber Daniel	1821	Inter Sbg.	5,5
16	Ebner Josef	1760	ASK Sbg.	5,5
17	Haselsteiner Walter	1625	ASK Sbg.	5,0
18	Huber Hartwig	1600	ASK Sbg.	5,0
19	Glanzer Jan	1609	ASK Sbg.	3,0
20	Kuhr Gerold	1550	ASK Sbg.	3,0
21	Haider Martin	1688	ASK Sbg.	2,0
22	Perner Lisa	1364	ASK Sbg.	1,5

BERICHT ÜBER DIE 3. RUNDE DER 2. MITTE / SÜD

BR	PAZ/PIREG Utten	Pinzgauer Sen.	3,0:1,0
1	Pichler Hermann	Hermeter Rudolf	1 : 0
2	Schöpf Gerhard	Ober Robert	½:½
3	Patsch Ferdinand	Stiegernigg Josef	1 : 0
4	Schöpf Manfred	Thaler Johannes	½:½

BR	Hallein - Rif 2	Sparkasse Utten	1,5:2,5
1	Fischinger An	Bernert Heinz	0 : 1
2	Marsic Mladen	Sauerschnig Rene	1 : 0
3	Schmidt Andreas	Berti Christoph	0 : 1
4	Scheichl Roland	Ernst Monika	½:½

BR	Spark. Schwar. 4	Goll. Youngsters	4,0:0,0
1	Fuchs Egon	Pixner Peter	1 : 0
2	Sendlhofer Franz	Wenger Michael	1 : 0
3	Klausner Herbert	Maislinger Flori	1 : 0
4	Fischer Hans Sen.	Stanic Jure	1 : 0

BR	SK Taxenbach 2	Spark. Schwar. 5	1,5:2,5
1	Radacher Franz	Höllhuber Herbert	½:½
2	Schwab Rene	Pirnbacher Klaus	0 : 1
3	Köp Josef	Estermann Kurt	½:½
4	Hayderer Rudolf	Emmersdorfer Joh.	½:½

TABELLE 2. KLASSE MITTE / SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 4			2,5	3,0					4,0	6	9,5	79
2	PAZ/PIREG Uttendorf				0,5			3,0		4,0	4	7,5	63
3	Sparkasse Schwarzach 5	1,5					3,5		2,5		4	7,5	63
4	Sparkasse Uttendorf	1,0	3,5				2,5				4	7,0	58
5	Golling "Vielleicht"							1,5		3,5	2	5,0	63
6	Hallein - Rif 2			0,5	1,5				2,5		2	4,5	38
7	Pinzg. Schachsenioren		1,0			2,5					2	3,5	44
8	SK Taxenbach 2			1,5			1,5				0	3,0	38
9	Gollinger Youngsters	0,0	0,0			0,5					0	0,5	4

KOMMENTAR ZUR 3. RUNDE 2. MITTE / SÜD

Schwarzach 4 scheint in dieser Klasse zu enteilen, aber dahinter ist der Kampf um die Plätze voll entbrannt. Und es ist fraglich ob die Schwarzacher ihren Doppelsieg aus dem Vorjahr wiederholen können. Wobei sich besonders Golling „Vielleicht“ und PAZ/PIREG Uttendorf als schärfste Konkurrenten herausstellen dürften. Bei den anderen Mannschaften wechselt zu sehr Licht und Schatten um vorne mitspielen zu können. Erfreulich jedenfalls, dass auch im Süden immer mehr Jugendmannschaften mitspielen.

Spark. Schwarzach 4 – Goll. Youngsters 4,0 : 0,0

In dieser Saison lässt Schwarzach 4 von Haus aus keine Diskussion aufkommen, wer denn die bessere Schwarzacher Mannschaft in dieser Klasse sei und als Titelfavorit gilt. Das mussten an diesem Samstag auch die „Youngsters“ aus Golling erfahren. Fuchs Egon gewann gegen Pixner Peter im Mittelspiel einen Bauern in weiterer Folge eine Figur und schließlich doch recht locker die Partie. Auch Sendlhofer Franz gewann gegen Wenger Michael im Mittelspiel eine Figur, was natürlich zum Sieg reichte. Beim Übergang von der Eröffnung ins Mittelspiel

eroberte Klausner Herbert gegen Maislinger Florian zwei Bauern und verwertete dann seinen Vorteil sicher. Genauso verlief die Partie zwischen Fischer Hans und Stanic Jure.

Taxenbach – Spark. Schwarzach 5 1,5 : 2,5

Schwarzach 5 erkämpfte sich zwar auswärts gegen Taxenbach einen knappen Sieg, dürften es in diesem Jahr aber erheblich schwerer haben, den zweiten Rang des Vorjahres zu verteidigen. Die Taxenbacher kommen nicht so richtig in Fahrt und müssen ihre Siegeshoffnungen auf die nächsten Runden verschieben. In einer sehr kämpferischen Partie kam Radacher Franz nach einem fehlerhaften Tausch von Höllhuber Herbert in ein etwas besseres Endspiel, jeweils Dame und Bauern. Dann entstand jedoch eine sogenannte Patt-Situation, Franz drohte mit Matt und Herbert mit Bauerneinzug, doch jedem fehlte das entscheidende Tempo um seine Drohung zu verwirklichen. Also Remis. Schwab Rene spielte anfangs sehr gut gegen Pirnbacher Klaus. Rene hatte sich im Mittelspiel sogar schon zwei Bauern erspielt, schaffte es aber doch noch diese sicher scheinende Partie zu verlieren. Allerdings hatte sich Klaus sehr umsichtig verteidigt und nachdem Rene

eine Figur verloren hätte gab er auf. Köp Josef hatte gegen Estermann Kurt in der Eröffnung einen Bauern gewonnen, diesen Vorteil aber unnötigerweise wieder verloren und musste in ein etwa gleichstehendes Endspiel abwickeln. Kurt hatte zwar einen verbundenen Freibauern, Josef konnte dies mit seinem König jedoch blockieren, sodass letztlich keiner der beiden einen Gewinnweg sah und sie sich auf Remis einigten. Für Brett vier wurde von Taxenbach Ex-Präsident Hayderer Rudolf aktiviert. Rudolf stand dann gegen Emmersdorfer Johann bereits sehr bedenklich und musste über das glückliche Remis sehr froh sein.

Rif – Sparkasse Uttendorf 1,5 : 2,5

Im Duell der beiden Jugendmannschaften hatten sich die Rifer leichte Chancen ausgerechnet den zweiten Mannschaftssieg auf ihre Fahnen heften zu können. Im alles entscheidenden Spitzenspiel zog aber Schmidt Andreas gegen Berti Christoph den Kürzeren, womit der Mannschaftssieg an die Uttendorfer ging. Bernert Heinz spielte vom ersten Zug an gegen den Punkt f7, Andreas Fischinger konnte die weiße Dame aber wieder zurückdrängen. Dann spielte er jedoch zu aggressiv, öffnete seine Stellung und setzte seinen König in der Mitte einem Mattangriff aus, dessen Abwehr mindestens eine Figur gekostet hätte. Marsic Mladen gewann in der Eröffnung schon viel Raum und nützte seinen Entwicklungsvorsprung zu einem Angriff gegen den unrochierten König von Sauerschnig Rene. Rene konnte zwar den Angriff abwehren, musste aber zulassen, dass Mladen in ein für ihn vorteilhaftes Endspiel abwickelte. Als abzusehen war, dass Mladen sich zwei verbundene Freibauern schaffen kann gab Rene auf. In der Partie der beiden scharfen Konkurrenten aus der letzten Sparkassenliga stellte Berti Christoph gleich in der Eröffnung gegen Schmidt Andreas einen Läufer ein. Aber er entwickelte dann einen sehr scharfen Königsangriff, der schließlich durchschlug, weil Andreas seine Figuren nicht zur Verteidigung ins Spiel bringen konnte. Scheichl Roland begann sehr zurückhaltend, sodass Ernst Monika einen Angriff auf dem Königsflügel starten und die h-Linie öffnen konnte. Als Roland noch einen Läufer verlor, sah es für ihn sehr düster aus. Aber es gelang ihm mit einer Springergabel die Figur zurück zu gewinnen, sodass er sogar bei einem leichten Vorteil Remis bieten konnte, dass Monika sofort annahm.

PAZ/PIREG Uttend. – Pinzgauer Sen. 3,0 : 1,0

Die nach ihrem total verpatzen Start jetzt zur Überform aufgelaufenen Uttendorfer ließen auch den Senioren keine Chance und stoßen dadurch auf den zweiten Tabellenrang vor. Man wird sehen, wie lange sie diese Form konservieren können. Nach ausgeglichener Eröffnung wurde Pichler Hermann zur großen Rochade gezwungen (offen bleibt die Frage wer ihn zwang?), die sich dann günstig für einen Königsangriff gegen Hermeter Rudolf erwies. Durch sehr genaues Spiel gewann Hermann dann den ganzen Punkt. Schöpf Gerhard hatte gegen Ober Robert sehr gut eröffnet, er gewann zuerst zwei Bauern und dann noch die Qualität, fand aber im Endspiel die schlechtesten Züge und musste das Remisgebot von Robert annehmen. Nach guter Eröffnung von Patsch Ferdinand musste Stiegernigg Josef bald einsehen, dass Ferdinand der bessere war. Schöpf Manfred spielte sehr konsequent, daher konnte Thaler Johannes keine Oberhand gewinnen und so einigten sich die beiden nach ca. zwei Stunden Spielzeit auf Remis.

PAARUNG DER 4. RUNDE, AM 20. 11. 1999

Pinzg. Schachsenioren Golling "Vielleicht" Sparkasse Uttendorf Gollinger Youngsters Spielfrei	Sparkasse Schwarzach 4 PAZ/PIREG Uttendorf SK Taxenbach 2 Hallein - Rif 2 Sparkasse Schwarzach 5
---	--

NEUMARKT

"Der Schachclub Neumarkt bietet auch heuer wieder fuer alle interessierten Schachkinder aus der Region die Möglichkeit, an Schachkursen teilzunehmen.

- a) Kurs für Volksschulanfänger: Ab sofort jeden Samstag, 9.30 - 11.00 h, Volksschule Neumarkt;
- b) Kurs für fortgeschrittene Volksschüler: Ab sofort jeden Samstag, 9.30-11.00 h, Volksschule Sighartstein;
- c) Kurs für fortgeschrittene Hauptschüler: Ab sofort jeden Freitag, 16.00 - 18.00 h, 5202 Neumarkt, Kühberg 29

Anmeldung erbeten unter Tel.nr.: 0664 / 241-64-64"

BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER 2. KLASSE NORD

BR	SF Obertrum	Bad Ischl	2,0:2,0
1	Fussi Konrad	Schilcher Wolfg.	0 : 1
2	Strasser Franz	Laimer Franz	1:0K
3	Rögl-Fehkührer M.	Binder Franz	0 : 1
4	Schneider Bernd	Buchacher Christ	1 : 0

BR	Mattighofen	Ranshofen	2,0:2,0
1	Feldhofer Karl	Meixner Hermann	1 : 0
2	Ranftl Josef	Stadler Josef	0 : 1
3	Mühlbacher-K. J.	Meixner Elisabeth	1 : 0
4	Schöfecker Franz	Kiesslich Franz	0 : 1

BR	Cafe Dirschl.Neu	Melasan/Comtr.	2,5:1,5
1	Baier Patrick	Hitsch Josef	0 : 1
2	Kawinek Arnold	Kleckner Gotthard	1 : 0
3	Hauser Johann	Gaderer Theresia	1 : 0
4	Höllbacher Erich	Leobacher Ernst	½:½

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 20. 11. 1999

Ranshofen 4	SF Obertrum
Melasan/Comtrade	Mattighofen 3
Bad Ischl - 2	Dirschmaier Neum.

TABELLE 2. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	Mattighofen 3		2,5		2,0	3,5	2,5							7	10,5	66
2	Dirschmaier Neum.	1,5		2,5	2,0		3,5							5	9,5	59
3	Melasan/Comtrade		1,5		2,5	2,5	2,5							6	9,0	56
4	Ranshofen 4	2,0	2,0	1,5		2,0								3	7,5	47
5	Bad Ischl - 2	0,5		1,5	2,0		2,0							2	6,0	38
6	SF Obertrum	1,5	0,5	1,5		2,0								1	5,5	34

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE 2. NORD

Mattighofen musste in dieser Runde zwar den ersten Mannschaftspunkt abgeben, dürften aber den Grunddurchgang doch als Erste beenden. Aufgrund der knappen Abstände ist aber mit einem sehr spannenden zweiten Durchgang zu rechnen.

SF Obertrum – Bad Ischl 2,0 : 2,0

Nach wie vor mit großen Aufstellungsproblemen kämpfen die Ischler. Auch gegen Obertrum konnten sie nicht alle Bretter besetzen, schenkten somit einen weiteren Punkt leichtfertig her. Aber auch Obertrum kommt nach den guten Erfolgen in den letzten Jahren nicht so richtig in Schwung und findet sich derzeit am Tabellenende wieder. Fussi Konrad war nach Verlust zweier Bauern auf dem Königsflügel chancenlos gegen Schilcher Wolfgang. Binder Franz gewann durch ein Bauernopfer gegen Rögl Michael eine Figur, woraufhin Michael sofort aufgab. Im Mittelspiel gewann Schneider Bernd einen Springer gegen Buchacher Christian das war nach langem Kampf spielentscheidend.

KOMMENTAR ZUR 4. RUNDE 2. STADT

Der HSV Salzburg ist weiter auf Erfolgskurs, aber doch von den beiden ASK Salzburg Mannschaften

Evergreen und Hoffnung bedrängt, sodass die Meisterschaft nicht komplett an Spannung verliert. Und der ASK Salzburg ist nicht zu unterschätzen, stehen ihm als Großverein doch etliche Möglichkeiten bezüglich Aufstellung der einzelnen Mannschaften zur Verfügung, sodass es für den HSV Salzburg durchaus noch knapp werden könnte. Auch die Jugendmannschaften von Mozart haben sich soweit entwickelt, dass sie dem einen oder anderen schon ein Bein stellen können. Um vorne mitzuspielen fehlt es ihnen aber noch an der dafür notwendigen Ausgeglichenheit. Für die nächsten Jahre wird man aber mit ihnen rechnen müssen. Auch die beiden Süd-Mannschaften sind zu unbeständig um sich ins Spitzenfeld zu spielen, sind aber gute Mittelfeldmannschaften.

ASK Schüler – Salzburg Südost 0,5 : 3,5

Die Schüler hatten gegen die Senioren von Südost wenig zu bestellen und mussten froh sein, dass der „junge“ Bolda Günther wenigstens ein zu Null verhindert hatte. Günther musste jedoch mit verkürzter Bedenkzeit spielen, da er für Kuhr Gerold nachgeannt wurde.

ASK Post SV 2 – ASK Hoffnung 1,5 : 2,5

In er internen Begegnung wurde laut Obmann vom ASK Salzburg die Post Mannschaft zu gut aufge-

❏ **BERICHT ÜBER DIE 4. RUNDE DER 2. KLASSE STADT** ❏

BR	Honda Mozart 96	HSV Salzburg III	2,5:1,5
1	Gahr Stefan	Schmidhuber Joh.	0 : 1
2	Walkner Julian	Weiss Hermann	1 : 0
3	Loderbauer Stefa	Veigl Thomas	½:½
4	Kellner Franz	Bernhaupt Daniel	1 : 0

BR	ASK Schüler	Sbg. Südost	0,5:3,5
1	Bolda Günther	Bacher Hans	½:½
2	Pichler Christian	Pacher Hermann	0 : 1
3	Kastner Rene	Lurf Peter	0 : 1
4	Glatz Bernhard	Gersdorf Rainer	0 : 1

BR	Lobbe Mozart 96	Wüstenrot M 99	
Verschoben auf Samstag den, 13. 11. 1999			

BR	Sbg. Südwest	HSV Salzburg II	1,0:3,0
1	Savkovic Dragan	Rajsp Leopold	0 : 1
2	Faryma Herbert	Berger Kaspar	0 : 1
3	Bein Helmut	Berger Rudolf	0 : 1
4	Pöhr Adolf	Hofer Helmuth	1 : 0

BR	Mittel Mozart 96	ASK Evergreen	1,5:2,5
1	Seilinger Rudolf	Langer Ernst	½:½
2	Fellner Florian	Aichinger Herbert	0 : 1
3	Strauss Helmut	Ablinger Josef	1 : 0
4	Moßhammer Mich	Wallner Andreas	0 : 1

PAARUNG DER 5. RUNDE, AM 20. 11. 1999

HSV Salzburg II Salzburg Südost ASK Hoffnung ASK Evergreen Wüstenrot Mozart 99 HSV Salzburg III	ASK Schüler ASK Post SV 2 Mittel Mozart 96 Lobbe Mozart 96 Honda Mozart 96 Salzburg Südwest
--	--

BR	ASK Post SV 2	ASK Hoffnung	1,5:2,5
1	Mösenlechner Wil.	Glitzner Johann	1 : 0
2	Prüll Clemens	Armstorfer Georg	½:½
3	Manzella Gerhard	Michaeler Ekkeh.	0 : 1
4	Höllbacher Helm.	Stephan Norbert	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	HSV Salzburg II			1,5				4,0	4,0	3,0				6	12,5	78
2	ASK Evergreen					3,5	2,5			2,0	3,0			7	11,0	69
3	ASK Hoffnung	2,5				2,5				2,0	3,0			7	10,0	63
4	Honda Mozart 96					1,0	3,0		2,5				3,0	6	9,5	59
5	ASK Post SV 2		0,5	1,5	3,0							3,5		4	8,5	53
6	Mittel Mozart 96		1,5		1,0							2,5	2,5	4	7,5	47
7	Salzburg Südost	0,0							2,0	2,0	3,5			4	7,5	47
8	HSV Salzburg III	0,0			1,5			2,0					3,5	3	7,0	44
9	Salzburg Südwest	1,0	2,0	2,0				2,0						3	7,0	44
10	ASK Schüler		1,0	1,0				0,5				2,5		2	5,0	31
11	Wüstenrot Mozart 99					0,5	1,5				1,5			0	3,5	29
12	Lobbe Mozart 96				1,0		1,5		0,5					0	3,0	25

stellt, sodass die Hoffnung nur zu einem knappen Sieg kam, was sie im Titelpfand natürlich wieder etwas zurückwirft. Glitzner Hans stellte gegen Mösenlechner Willi eine Figur ein, womit die Partie sofort aus war. Prüll Clemens hatte gegen Armstorfer Georg die bessere Stellung, aber ihm war ein sicheres Remis lieber als durch zu viel Risiko den halben Punkt noch zu riskieren. Die Partien auf den Brettern drei und vier waren zwar heiß umkämpft aber schließlich doch eine klare Sache für die Hoffnung.

Honda Mozart – HSV Salzburg III 2,5 : 1,5

Die jungen Mozartler entwickeln sich prächtig und konnten auch in der ersten Begegnung gegen eine

Mannschaft eines anderen Vereines bestehen und gegen den HSV einen knappen Sieg erspielen. Gahr Stefan konnte gegen Schmidhuber Johannes lange Zeit mithalten, verlor dann jedoch einen Läufer und im Endspiel die Partie. Beachtenswert war das Endspiel von Walkner Julian gegen Weiss Hermann. Julian opferte seinen Springer für drei Bauern und spielte diesen Vorteil souverän nach Hause. Veigl Thomas spielte zuerst sehr gut gegen Loderbauer Stefan. Thomas konnte zwei Bauern gewinnen und eine siegesverheißende Stellung erreichen. Im Endspiel konnte ihn Stefan noch dämpfen und glücklich einen halben Punkt erreichen. Kellner Franz war von Beginn weg der Chef auf dem Brett und ließ Bern-

haupt Daniel keine Chance.

Salzburg Südwest – HSV Salzburg II 1,0 : 3,0

Die Heeressportler zeigten gegen Südwest, dass sie nicht umsonst Tabellenführer sind. Sie sind alle gut drauf und gewannen ihre Partien eigentlich durch besseres Spiel problemlos ohne Besonderheiten. Einzig Pöhr Adolf konnte eine Partie, die nach Bauernverlust schon als verloren einzustufen gewesen wäre, in einem fast sechsstündigem Kampf noch herumbiegen, am Schluss noch klar gewinnen und den Ehrenpunkt für Südwest retten.

Neues von OESB

Vorstandssitzung am 6.11.199

Vorweg: Beim Zusammensein vor Beginn der Sitzung waren alle erstaunt, daß Franz Waggerl noch immer spielen kann. Ich wurde auch gefragt, warum ich nicht sofort zurückgetreten bin.

Die Haftpflichtversicherung für Jugendbewerbe ist abgeschlossen worden. Damit sind alle Betreuer bei den Jugendbewerben haftpflichtversichert.

Rudolf Diess erhält für sein lange Tätigkeit beim SLV Salzburg das goldene Ehrenzeichen des ÖSB verliehen, herzlichen Glückwunsch.

Die FIDE wurde vom IOC als Sportart anerkannt. Die Auflagen sind, daß die FIDE die Dopingbestimmungen und das Sportgericht in Lausanne anerkennt. Beide Bedingungen wurden inzwischen bei einer außerordentlichen Generalversammlung bereits erfüllt. Damit kann das IOC bei der nächsten Generalversammlung im Jahre 2001 die FIDE als Föderation aufnehmen. Wenn dies geschehen ist, muß das nationale olympische Komitee Schach aufnehmen und damit auch die Bundessportorganisation. Beim Doping gibt es für Schachspieler eventuell Probleme beim Kaffee. Es können 3-4 Tassen Kaffee getrunken werden. Bei Getränken wie Red Bull kann aber bei Frauen und Jugendlichen der Grenzwert bereits bei einer Dose überschritten werden. Frühestens 2008 wird dann Schach bei einer Olympiade durchgeführt.

Die FIDE wird die Regeln für das Schweizer System neu definieren und es soll ein eigenes Programm entwickeln.

ELO-Wertung: Durch die Übersiedlung von Lausanne nach Elista traten die Probleme bei der ELO-Wertung im vergangenen Halbjahr auf. Die personellen Probleme sind aber angeblich gelöst. Es soll in

Zukunft jedes Quartal eine neue Wertung erfolgen. Scheveninger Turniere werden ab sofort nicht mehr ausgewertet, wenn auch nur ein Spieler ohne internationale Elozahl mitspielte. Wenn Spieler mit Wertung gegen Spieler ohne Wertung spielen wird die Wertungs-Performance des Spielers ohne Wertung berechnet (350-Punkte-Regel ist gültig). Titelnormen mit 8 Partien aus 9 Runden oder mit 7 Partien aus 7 Runden sind erlaubt. (Begründung: Es ist vorgekommen, daß bei einem 9-Runden Turnier ein Norm-Kandidat in der 9.Runde von seinem Gegner erpreßt wurde: Zahlen oder er spielt nicht!): Es wird einen neuer Titel – „FIDE Schiedsrichter“ als Vorstufe für den IS geben:

Neue Titel für Österreicher: GM Ilia Balinov, IM Oliver Lehner, IM Norbert Sommerbauer, IM Christian Weiss, IS Margit Almert, IS Hans Stummer.

Balinov ist noch Bulgare, ist aber der FIDE als Österreicher gemeldet. Von Wien kam die Anregung, daß diese Spieler den Österreichern gleich gestellt werden sollten. Ich brachte vor, daß dies dann eine noch größere Diskriminierung der in Österreich aufgewachsenen Ausländer ist. Eine Neuregelung wurde ja beim letzten Bundestag von Wien verhindert.

Der Abgang wird nicht so hoch sein wie budgetiert. Vom Sportministerium wurde bisher ATS 110.000 als Förderung erhalten und es besteht Aussicht auf weitere ATS 50.000.

Thomas Haslinger wird in Zukunft von Herrn Husek entlastet werden.

Herr Karl Heinz Schein aus Leoben hat für die Trainerausbildung Trainer C einen vorläufigen Rahmen-Lehrplan ausgearbeitet. Er gliedert sich in 3 Bereiche: sportbezogenen, lebensalter und organisatorischen Bereich. Es soll noch in Zusammenarbeit –mit dem Bundesamt für Leibeserziehung Themen über die allgemeine Sportausbildung eingearbeitet werden. Damit wird eine offizielle Anerkennung der Trainer erleichtert. Von den Dachverbänden wird eine Teil der Kosten einer Trainerausbildung bezahlt, die Union z.B. zahlt 80%!

Schach Aktiv wurde gefragt, warum der Bericht von Lothar Karrer über die Turniere in Oberwart und Schwarzach nicht verwendet wurden. Schach Aktiv: Es gab Platzmangel und der Bericht von Höllhuber lag schon vor. Es hätten aber zumindest die kommentierten Partien gebracht werden sollen.

Neues von OESB

Vorstandssitzung am 6.11.199

Vorweg: Beim Zusammensein vor Beginn der Sitzung waren alle erstaunt, daß Franz Waggerl noch immer spielen kann. Ich wurde auch gefragt, warum ich nicht sofort zurückgetreten bin.

Die Haftpflichtversicherung für Jugendbewerbe ist abgeschlossen worden. Damit sind alle Betreuer bei den Jugendbewerben haftpflichtversichert.

Rudolf Diess erhält für sein lange Tätigkeit beim SLV Salzburg das goldene Ehrenzeichen des ÖSB verliehen, herzlichen Glückwunsch.

Die FIDE wurde vom IOC als Sportart anerkannt. Die Auflagen sind, daß die FIDE die Dopingbestimmungen und das Sportgericht in Lausanne anerkennt. Beide Bedingungen wurden inzwischen bei einer außerordentlichen Generalversammlung bereits erfüllt. Damit kann das IOC bei der nächsten Generalversammlung im Jahre 2001 die FIDE als Föderation aufnehmen. Wenn dies geschehen ist, muß das nationale olympische Komitee Schach aufnehmen und damit auch die Bundessportorganisation. Beim Doping gibt es für Schachspieler eventuell Probleme beim Kaffee. Es können 3-4 Tassen Kaffee getrunken werden. Bei Getränken wie Red Bull kann aber bei Frauen und Jugendlichen der Grenzwert bereits bei einer Dose überschritten werden. Frühestens 2008 wird dann Schach bei einer Olympiade durchgeführt.

Die FIDE wird die Regeln für das Schweizer System neu definieren und es soll ein eigenes Programm entwickeln.

ELO-Wertung: Durch die Übersiedlung von Lausanne nach Elista traten die Probleme bei der ELO-Wertung im vergangenen Halbjahr auf. Die personellen Probleme sind aber angeblich gelöst. Es soll in Zukunft jedes Quartal eine neue Wertung erfolgen. Scheveninger Turniere werden ab sofort nicht mehr ausgewertet, wenn auch nur ein Spieler ohne internationale Elozahl mitspielte. Wenn Spieler mit Wertung gegen Spieler ohne Wertung spielen wird die Wertungs-Performance des Spielers ohne Wertung berechnet (350-Punkte-Regel ist gültig). Titelnormen mit 8 Partien aus 9 Runden oder mit 7 Partien aus 7 Runden sind erlaubt. (Begründung: Es ist vorgekommen, daß bei einem 9-Runden Turnier ein Norm-Kandidat in der 9.Runde von seinem Gegner erpreßt wurde: Zahlen oder er spielt nicht!):

Es wird einen neuer Titel – „FIDE Schiedsrichter“ als Vorstufe für den IS geben:

Neue Titel für Österreicher: GM Ilia Balinov, IM Oliver Lehner, IM Norbert Sommerbauer, IM Christian Weiss, IS Margit Almert, IS Hans Stummer.

Balinov ist noch Bulgare, ist aber der FIDE als Österreicher gemeldet. Von Wien kam die Anregung, daß diese Spieler den Österreichern gleich gestellt werden sollten. Ich brachte vor, daß dies dann eine noch größere Diskriminierung der in Österreich aufgewachsenen Ausländer ist. Eine Neuregelung wurde ja beim letzten Bundestag von Wien verhindert.

Der Abgang wird nicht so hoch sein wie budgetiert. Vom Sportministerium wurde bisher ATS 110.000 als Förderung erhalten und es besteht Aussicht auf weitere ATS 50.000.

Thomas Haslinger wird in Zukunft von Herrn Husek entlastet werden.

Herr Karl Heinz Schein aus Leoben hat für die Trainerausbildung Trainer C einen vorläufigen Rahmen-Lehrplan ausgearbeitet. Er gliedert sich in 3 Bereiche: sportbezogenen, lebensalter und organisatorischen Bereich. Es soll noch in Zusammenarbeit –mit dem Bundesamt für Leibeserziehung Themen über die allgemeine Sportausbildung eingearbeitet werden. Damit wird eine offizielle Anerkennung der Trainer erleichtert. Von den Dachverbänden wird eine Teil der Kosten einer Trainerausbildung bezahlt, die Union z.B. zahlt 80%!

Schach Aktiv wurde gefragt, warum der Bericht von Lothar Karrer über die Turniere in Oberwart und Schwarzach nicht verwendet wurden. Schach Aktiv: Es gab Platzmangel und der Bericht von Höllhuber lag schon vor. Es hätten aber zumindest die kommentierten Partien gebracht werden sollen.

Neue Damenreferentin ist Jutta Graf. Sie will mehr Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Landes-Damenreferenten im Damenschach setzen.

Bei der WM startete Eva Moser mit 5 aus 5 ausgezeichnet, fiel dann aber etwas zurück und erreichte den gute 5. Rang. Einen ½ Punkt mehr uns sie wäre zweite geworden. Auch Simon Sandler (ST) erspielte bei den U10 6½ /11 und Wolfram Bernd (NÖ, U14) kam auf 6 Punkte.

Durch die Freigabe der Teilnahme (die 2. und 3. der STM können auf eigene Kosten fahren) kommt es zu einem Schachtourismus. Bei der EM wuchs die

Delegation mit den Begleitpersonen 30 an. Damit war der Delegationsleiter Hans Stummer überfordert und ein geregelter Ablauf (Training, Bettruhe etc.) war nicht mehr gewährleistet. Vizepräsident Baumgartner wird Regeln für die Beschickung und Disziplin ausarbeiten. Es sieht so aus, daß beim ÖSB jetzt doch eine Abkehr vom Giesskannenprinzip erfolgt. Es wird eine Kaderliste erstellt, deren Kriterien ausgearbeitet werden. Die Mitglieder des Kaders werden mit Kostenbeteiligung des ÖSB entsandt. Das ersparte Geld kann dann für Kadertraining und qualifizierte Betreuung während der WM und EM verwendet werden. Andere Jugendliche können dann auf eigene Kosten aber unabhängig von der ÖSB-Mannschaft an den Turnieren teilnehmen.

Im vergangenen Halbjahr hat wieder kein Salzburger eine österreichische Norm geschafft. In der FIDE-Liste von Juli 1999 wurden die österreichischen Turniere nicht gewertet. Darauf kam die Korrektur 1, diesmal wurden Partien der STL-B Mitte vergessen, es folgt die Korrektur 2. Es besteht aber eine gewisse Hoffnung, daß in Zukunft besser gearbeitet wird. Ich weiß wieder darauf hin, daß die Bestimmung in den Staatsligen nach internationalen Elopunkten aufzustellen nicht sehr sinnvoll ist. Es wurden die Kaderlisten nach falschen internen Elopunkten erstellt und es folgten Korrekturen und Proteste. Da der FIDE-Beitrag erhöht wird, werden voraussichtlich die privaten Veranstalter von Turnieren in Zukunft mehr zahlen müssen. Die österreichische Elo-Liste ist nun im Internet verfügbar, aber die Abbestellung der gedruckten Elo-Liste ist sehr gering. Es muß daher für kommendes Jahr kein Betrag pro gespielte Partie bezahlt werden.

Gerhard Herndl

IN EIGENER SACHE

Es gibt Kritiken, dass die letzten beiden Ausgaben der SIS erst Freitag bei den Abonnenten ankamen: "Wenn die SIS weiterhin so spät kommt, bestellt ich sie ab, denn die SVZ ist auch nicht später". Diese Unzufriedenen übersahen, dass in den letzten beiden Wochen ein Feiertag war und dass die Post jetzt öfters einen Tag länger unterwegs ist.

Die SIS besteht jetzt 8 Jahre und in 99% der Fälle wurde sie am ersten Arbeitstag zur Post gebracht und dies von Woche zu Woche. Dafür opferten Herbert Eder, Mario Schmidt und ich Zeit am Wochenende! In den letzten beiden Wochen wurde die SIS „erst“ am Mittwoch zur Post gebracht.

Ich plane meinen Urlaub nach dem Erscheinen der SIS. Am Sonntag den 24. Oktober versprach ich meiner Frau nach Melk zu fahren. Nach der Heimkehr am Abend freute es mich nicht mehr, die SIS zu erstellen, es waren die Berichte der Mitte-Liga einzubauen und dann die Produktion, ein Zeitaufwand von mehr als 5 Stunden. Dies alles hätte einen Gewinn von einem Tag bedeutet.

Letzte Woche erstellte ich am 1.11.1999 die SIS und fuhr dann nach Steyr zum Grab meines Vaters. Leider vertauschte ich bei der Produktion 2 Seiten. Dies erfuhr ich erst um 21 Uhr und das war für eine Korrektur zu spät. So kam die SIS 12 statt Dienstag erst Mittwoch zur Post.

Übrigens: die Verbandzeitung der Oberösterreicher erhält man frühestens Freitag, sehr oft erst Montag.

Die Salzburger Schach-Szene kann stolz auf das schnelle Erscheinen der SIS stolz sein, davon lebt auch die Presse wie die SVZ.

Gerhard Herndl